

Schlüssen von Partei und Regierung beruhenden), ökonomischen und gesellschaftlichen Aufgaben, desto klarer ist ihre Haltung in der weltweiten Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus.

Aber noch etwas kam klar zum Ausdruck, das allgemeingültig ist: Die Parteigruppe wird ihren Aufgaben dann geredit, wenn sie sich auf die Erfahrungen, Erkenntnisse und Aktivitäten der Grundorganisation stützt, deren kleinste organisatorische Zelle sie ist; wenn die Genossen die Mitgliederversammlungen, ihr Parteikollektiv, als ihr politisches Zuhause betrachten.

Wo sonst, wenn nicht zuerst im Kollektiv der Parteimitglieder, soll ein Genosse die Fragen auf werfen, die ihn bewegen; wo sonst soll er sich Rat und Hilfe holen. Vor allem in der Mitgliederversammlung fließt der Energiequell für jeden Genossen, aus dem er Zuversicht und Wissen, Zusammengehörigkeitsgefühl und Verantwortungsfreude, Aktivität und Kampfgeist schöpft. Wo sonst, wenn nicht hier, empfindet ein Genosse am stärksten, daß er zum großen Kampf bund Gleichgesinnter gehört, daß seine Meinung gefragt ist und er seinen Teil Verantwortung für die gemeinsame Sache trägt.

Als Teil seines einheitlich handelnden Parteikollektivs vermag jeder einzelne Genosse das tägliche politische Gespräch überzeugender zu gestalten.

Kollektiv beraten, gemeinsam durchsetzen

Die Genossen der Parteigruppe 614 im Automatenaal der EAW bemühen sich stets, das Gespräch mit ihren Kollegen interessant, niveauvoll und kenntnisreich zu führen. Dabei versuchen sie, ausgehend vom aktuellen Geschehen, ihren Kollegen den Zusammenhang deutlich zu machen, der zwischen der eigenen Arbeit zur Stärkung der DDR und der sozialistischen Staatengemeinschaft und der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen besteht. Sie zeigen dabei, daß sich in der engen Zusammenarbeit der sozialistischen Bruderländer die gemeinsamen Potenzen vervielfachen und damit die Möglichkeiten wachsen, die materiellen und geistig-kulturellen Bedürfnisse der Werktätigen jedes einzelnen Landes besser zu befriedigen.

Aktuelle Probleme werden vor allem im Arbeitskollektiv debattiert. Hier erwarten die Werktätigen in erster Linie von den Parteimitgliedern Antwort auf ihre Fragen. Knüpfen die Genossen an diese Fragen an, entwickeln sich schnell lebhaft Diskussionen.

Ein Beispiel dafür. Die Brigade im Automatenaal ringt um eine kontinuierliche Planerfüllung. Neben dem Produktionsgeschehen bewegen die Kollegen und Genossen aber auch poli-

tische Probleme. Besonders wurde beispielsweise über den brutalen faschistischen Putsch in Chile diskutiert. Empörung und Protest waren die Antwort auf den konterrevolutionären Terror der Militärjunta. Was taten die Genossen der Parteigruppe?

Sie knüpften an die Diskussionen an und gingen in den Gesprächen mit ihren Kollegen von der politischen Grundfrage aus, daß unsere Zeit vom Vormarsch des Sozialismus in der Welt gekennzeichnet ist, daß die Kraft des Sozialismus die Wende vom kalten Krieg zur Entspannung erzwungen hat. Diese Wende, so erklärten die Genossen ihren Kollegen, vollzieht sich jedoch in einem komplizierten Prozeß, in dessen widerspruchsvollem Verlauf sich die Klassenauseinandersetzungen zwischen Sozialismus und Imperialismus verschärfen und der Imperialismus auch dort, wo er seine Interessen gefährdet sieht — das zeigen die Tatsachen in Chile und im Nahen Osten —, die Situation zuspitzt. Der Imperialismus hat sein reaktionäres Wesen nicht geändert. Er ist aggressiv und brutal; er foltert und mordet; er vergewaltigt selbst die bürgerliche Demokratie, sobald seine Macht auch nur im geringsten angetastet wird.

Die Partei stellt in ihren Dokumenten immer wieder fest, daß der ausschlaggebende Faktor für eine positive Veränderung in der internationalen Arena im veränderten Kräfteverhältnis begründet liegt. Die sozialistische Staatengemeinschaft erstarbt und entwickelt sich. Unsere Republik hat daran ihren Anteil. Also ergibt sich daraus für uns die Verpflichtung, so argumentieren die Genossen weiter, den volkswirtschaftlichen Aufgaben im eigenen Bereich, im eigenen Betrieb ständig gerecht zu werden.

Für unser Kollektiv im Automatenaal bedeutet das unter anderem, kontinuierlich zu produzieren. Nicht nur das. Wir müssen ständig unseren Plan in Menge, Qualität und Sortiment erfüllen, wenn notwendig auch überbieten. Darin liegt die große Verantwortung des Kollektivs für die Stärkung der Republik. Eine höhere Produktivität ist daher eine zutiefst politische, eine Klassenaufgabe. Je stärker der Sozialismus ist, desto mehr gerät der Imperialismus in die Defensive, um so besser können wir auch unsere chilenischen Klassenbrüder in ihrem schweren Kampf unterstützen.

Diese Darlegungen des dialektischen Zusammenhangs zwischen der Stärkung des Sozialismus und dem Kampf gegen den Imperialismus haben die Kollegen des Automatenaales verstanden. Ihre Arbeitstaten beweisen das.

Die ideologische Arbeit der Parteigruppen erfüllt also ihren Sinn, wenn sie den Werktätigen Einsichten in die ökonomischen und politi-